



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 187.

Leipzig, Montag den 13. August 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Buchhändler-Verband Kreis Norden.

Die diesjährige ordentliche

Kreisvereins-Versammlung

findet statt Sonntag, 8. September 1917, mittags 1 Uhr, in Hamburg-Altona, Altona, Pabsts Gesellschaftshaus, Königstraße 135.

Dieselbst am gleichen Tage um 11 Uhr vormittags eine Vorstandssitzung. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig gedruckt zugesandt.

Lübeck und Hamburg, 6. August 1917.

Der Vorstand.

J. A.

Richard Quisow,
zweiter Vorsitzender.

Justus Pape,
erster Schriftführer.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

40. Liste.

Übertrag von Liste 39 M 59 712.43

Ungenannt für Juli	50.—
Vom Personal der Firma Alher & Co., Berlin	
Emil Kupfer	für Juli 1.—
Philipp Rath	" " 2.50
Adolf Geipel	" " 1.—
Grete Jacobson	" " 2.—
Grete Bregel	" " 1.—
Berner Kalischer	" " 1.—
Paul Spente i/Fa. Georg Bath, Berlin	" " 5.—
Magdalene Farabich i/Fa. Georg Bath, Berlin	" " —.50
Margarete Fuhrsch " " " " " "	" " 1.—
Rudolf Eisenschmidt, Berlin	" " 10.—
Hedwig Schaeffer i/Fa. Herm. Neuffer, Berlin	" " 1.—
Konrad Ernst Bohsen i/Fa. Dietrich Reimer, Berlin	" " 20.—
Reinhold Vorstell i/Fa. Nicolaische Buchh. (Vorstell & Reimar), Berlin, für Juli	25.—
Otto Greve, Berlin, f. 3. Qu.	5.—
Kreisverein Mecklenburg. Buchhändler	100.—
Dr. Walter de Gruyter, Berlin	150.—
Tretwendt & Granier (Alfr. Preuß), Breslau, für Juli	6.—
Th. Groth i/Fa. F. M. Groth, Elmshorn	" " 10.—
J. Franks Buchh., Würzburg, 3. Qu.	5.—
Herm. Quasthoff (Carl Gutschmidt), Mainz, 3. Qu.	3.—
Sa. M 60 112.43	

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 31. Juli 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositen-Kasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

I. Neu eingetreten sind mit:

- M 20.— Bruno Wollbrück i/Fa. L. Thelemann's Buchh., Weimar.
- M 5.— Behner i/Fa. L. Thelemann's Buchh., Weimar.

Berichtigung:

- M 5.— Aloys Bauer, Cochem.

II. Den Beitrag erhöhten auf:

- M 5.— Franz Schmitt i/Fa. Aug. Prechter, Neuburg a/D.
- M 10.— G. Kreienbrink, Detmold.

III. An Geschenken gingen ein:

- M 500.— Hermann Beyer, Leipzig-N.
- M 10.— Alfred Boerster, Leipzig, zur Unterstützung eines Gehülfen.
- M 3.— Georg Thieme, Leipzig, eine an die Firma gezahlte Buße für unerlaubten Nachdruck.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Etwalige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzutheilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 31. Juli 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,

Schatzmeister.

Das Lexikon der Zukunft.

Von Josef Nieder, Steglitz.

Während einestheils die Zeitströmung, mehr und mehr auf Spezialisierung gerichtet, dahin führt, daß im Berufsleben der einzelne nur ein kleines Teilgebiet bearbeitet und demgemäß auch sein Wissenskreis ein beschränkter wird, führt sie andernteils wieder dahin, daß der Mensch außerhalb seiner eigentlichen Berufssphäre recht viel und vielerlei wissen soll und muß, wenn er sich in dem bunten Leben von heute halbwegs zurechtfinden will.

Der Arzt wird, wenn er für die Ausübung seines Berufes ein Auto anschafft, dazu kommen, daß er allen mit dem Kraftfahrwesen zusammenhängenden Wissensgebieten seine Aufmerksamkeit schenken muß. Der Elektrotechniker, der sich den Bau von Elektromotoren zur Spezialität erkoren hat, wird, da seine Erzeugnisse dazu bestimmt sind, Maschinen der verschiedensten Art anzutreiben, durch die Verhältnisse gezwungen, sich mit Gewerben aller Art vertraut zu machen. Der Kaufmann, der den Austausch der Waren zwischen Erzeuger und Verbraucher vermittelt, bleibt ein Stümper in seinem Fach, wenn er nicht wenigstens oberflächlich den Werdegang der Dinge, mit denen er handelt, und ihren Verbrauchszweck kennt.

Der Gewerbetreibende irgendwelcher Art bleibt in seiner Entwicklung unbedingt stecken, wenn er nicht sein Augenmerk auf alle Neuerscheinungen richtet, die mittelbar oder unmittelbar mit seinem Berufe zusammenhängen, und diese Gebiete sind oft genug bis zur Unübersichtlichkeit verzweigt.

Und auch der Landmann kommt nicht mehr vorwärts, wenn er lediglich nach Altväterart wirtschaftet. Die Wissensgebiete